



Der Fällheber hat eine bewegliche Plattform, sodass sich der Druck bei änderndem Winkel dennoch gleich verteilt.



Während der Hebel des Fällhebers gleichmäßig betätigt wird, kann man genau die Krone beobachten. Beim Fällheber gibt es kein Zurückschwingen des Baumes wie beim Keilen mit dem Spalthammer, das verhindert den Fall von Totästen.

Starkholz exakt fällen

Für Starkholz ab 50 cm gibt es nun hydraulische Fällhilfen

Wer eine Buche von 60 cm Durchmesser fällen möchte, kann nun auf zwei neue Methoden des Fällens zurückgreifen, damit diese Buche dann auch wirklich in die gewollte Richtung fällt: Den hydraulischen Fällheber und Fällkeil.

Es ist kein Wunder, dass die Schweizer diese Verfahren erfunden haben. Dort gibt es viele Steilhänge, auch mit dicken Buchen. Paul Bischof vom Waldwirtschaftsverband Schweiz aus Solothurn betonte bei der KWF-Tagung, dass der hydraulische Fällheber nicht den Seilzug ersetzt. „Bei einem Rückhang von mehr als 1,5 m und zusätzlich Seithang, da ist die Grenze des

Fällhebers erreicht.“ Dann nutze man wie bisher das Seilzugverfahren, das sehr viel Zeit benötigt allein für die Vorbereitungen.

Verhindert Schwingungen

„Der Fällheber ist schnell einsatzbereit, ist robust und ermöglicht eine sichere Fällung der großen Laub- oder

Nadelbäume. Einziger Nachteil: Er ist zehn Kilogramm schwer. Gewicht, das wir zusätzlich die Steilhänge hochschleppen müssen“, erläuterte Bischof.

Der Fällheber arbeitet nach dem Prinzip des hydraulischen Wagenhebers. Die gesamte Druckkraft wird als Hubkraft auf den Baum wirksam. Die Belastung der Bruchleiste ist sehr groß. Daher muss der Baum mindestens einen Durchmesser von 50 cm haben. Dennoch werden zusätzlich Keile gesetzt. Der bei der KWF-Tagung vorgestellte Fällheber der Firma EVG Sulzberg hat eine Hubkraft von 20 t und erreicht eine Hubhöhe von 160 mm. Die Kosten des 20 t-Fällhebers liegen bei EVG Sulzberg bei 625 Euro ohne MwSt. Die Auflageplatte ist be-



Die Fällkerbe ist geschnitten, der Fällschnitt vollzogen. Da wird dann je nach Neigung des Stammes oder der Krone die Kapelle im Stock angelegt.



Die Kapelle muss so groß sein, dass der Fällheber gut Platz hat.



Fällheber wird nach hinten geschoben und positioniert...



Auch der hydraulische Fällkeil hat ein Gewicht von 10 kg. Er kann auch bei kleineren Durchmesser messern angewandt werden.



Paul Bischof rammt den Fällkeil in den Fällschnitt, zuvor hat er diesen am gewünschten Stück etwas ausgesägt zu einem offenen Mund, sodass der Keil optimal passt.

weglich und rutschsicher, sodass der Druck auch bei sich änderndem Winkel dennoch gleichmäßig auf die ganze Auflagefläche verteilt wird. Um den Fällheber einzusetzen, muss eine sogenannte Kapelle geschnitten werden, sodass der Stock höher wird. Großer Vorteil des Verfahrens: Der Waldarbeiter spart Kräfte und im Vergleich zum herkömmlichen Keilen mit dem Spalthammer wird ein langsames und schonendes „Ins-Übergewicht-Bringen“ ermöglicht. Das wiederum kann Leben retten, wenn keine Totäste auf den Motorsägenführer fallen. Je nach Bauart kann ein Fällheber zwischen 10 und 30 t Hubkraft aufbringen.

Die zweite Methode: Der hydraulische Fällkeil ist ein absonderlich aus-

sehender Keil und lässt sich wie jeder Keil verwenden, also auch bei kleineren Baumdurchmessern. Seine Hubhöhe übertrifft mit 50 mm jeden Standardkeil. Zum Einsetzen genügt ein leicht verbreiteter Fällschnitt. „Es ist besser, wenn die Hubkraft gleichmäßig auf beide Seiten, oben und unten verteilt wird. Daher auch die Kerbe, die wie ein Mund aussieht, oben und unten leicht geöffnet“, erklärt Bischof.

Fällkeil bringt 27 t Hubkraft

„Den Fällkeil muss man richtig mit Schwung in die Kerbe rammen, damit er gut hält“, riet Bischof. Dann sei auch hier der große Vorteil, dass man ohne große Anstrengung, den fallenden

Baum beobachtend, die Hydraulik hochhebelt, ohne dass der Baum beim Keilen zu sehr ins Schwingen kommt. Damit der Fällkeil einwandfrei funktioniert, muss dieser täglich zwischen Keil und Federstahlplatten gefettet werden. Im Vergleich zur Arbeit mit dem Fällheber, kann beim Fällkeil die übliche Höhe für den Fällschnitt gewählt werden, sodass der Stock niedriger wird. Die Kosten beim Fällkeil liegen bei 1 459 Euro. „Wir raten allen, die die hydraulischen Fällhilfen nutzen, zuerst eine Schulung mitzumachen, um die Grenzen der Fällhilfen kennenzulernen. Wir sollten nicht übermütig werden, denn den Seilzug ersetzen diese Verfahren nicht“, fasste Bischof zusammen. zep



Der Pumphebel des Fällkeils ist rechts oder links montierbar, sodass jeder eine geeignete Stellung finden wird, um den Keil bis zu 50 mm hoch zu treiben.



Dann werden weitere Keile zur Sicherheit eingesetzt und schließlich der finale Fällschnitt getätigt. Fotos: Setzepfand